

Taubblindendienst

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

0 35 28 - 43 97 0

info@taubblindendienst.de



Von Hand zu Hand.



Ostern 2020

Liebe Freunde,

„Der Herr ist auferstanden! ER ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!“ - mit diesem Gruß begannen wir unsere Abendmahlsandachten zum Osterfest.

Es war in diesem Jahr etwas besonderes, jeweils in der Gemeinschaft mit nur zwei taubblinden Personen die Osterbotschaft zu verkündigen. Fünf Osterandachten haben wir auf diese Weise gefeiert.

Ich frage mich, wie haben Sie das Auferstehungsfest erlebt? Hat Ihnen ein Freund, ein Nachbar, jemand aus der Familie diese Wahrheit zugesprochen: „Der Herr ist auferstanden. Jesus Christus lebt.“

Hat für Sie ganz persönlich diese Wahrheit Bedeutung:

Unser Leben kommt in der vertrauenden Bindung an den auferstandenen Herrn zum Ziel!

In diesen Tagen sind wir herausgefordert in der ungewöhnlichen Situation, die uns überfallen hat, unseren Alltag und unsere Festtage zu gestalten. Im Austausch bei Telefongesprächen wurde eins immer wieder formuliert: Wir haben keine Kontrolle über diese Situation, über tatsächliche Entwicklungen, über den Sinn der verordneten Maßnahmen. Wir können die Wirklichkeit nicht ergründen. Es fehlen die erforschten Fakten, die vergleichbaren Erfahrungen. Ängste, Sorgen, Betroffenheit über die Machtlosigkeit bestimmen vielfach die Gedanken. Menschen sind aufgerüttelt und suchen eine verbindliche Wahrheit, die trägt. Woher kommt mir Hilfe? Der Psalmbeter bekennt (Psalm 121): „Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Ich bete diesen Vers und bete weiter: „Meine Hilfe kommt von dem auferstandenen Herrn, von Jesus Christus, der den Tod besiegt hat.“ Wie kommt diese Wahrheit in unser Herz und in unser Leben? Es ist die Wahrheit, die uns durch Gottes Geist aufgeschlossen und geschenkt wird. Wenn wir anfangen dafür zu danken, entfaltet sich die Hilfe Gottes in den Gedanken, im Herzen, in der Existenz, werden wir getragen in Zeiten der Verunsicherung, werden wir getröstet in Tagen des Leidens, teilen wir den Frieden, den wir empfangen. Amen.

Meine Sehnsucht nach Wahrheit

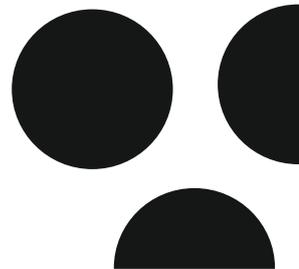
(aus Youcat Jugendgebetbuch, hrsg. von Georg von Lengerke und Dörte Schrömgies)

Ich preise Dich, mein Vater, für die Sehnsucht nach Wahrheit, die Du tief in mich eingepflanzt hast.

Sie lässt sich nicht abspesen mit leeren Versprechungen, einfachen Lösungen und hohlen Phrasen.

Ich bitte Dich, mein Vater, dass Du mit mir auf die Wahrheit meines Lebens schaust, auf alles Echte und alles Falsche, auf alles Wahre und alle Lüge, auf alle Fülle und alle Leere.

Ich vertraue Dir, mein Vater, dass Du in mein Leben kommst, mit Deinem Licht meine Dunkelheit hell machst und für mich die Wahrheit bist, die alle Sehnsucht stillen wird. Amen.



Über uns

„Haben die Eltern noch Beschäftigung?“, so fragte ein gehörloser Mann nach seiner taubblinden Mutter, die wir hier in Radeberg begleiten. Für uns ist klar: der Handkontakt, die taktile Kommunikation mit taubblinden Menschen ist und bleibt existentiell entscheidend. Zu dem Gefängnis der Taubblindheit dürfen nicht noch zusätzliche Nöte und Isolation kommen. So gestalten wir den Alltag möglichst normal. Die Angebote der Tagesstruktur finden statt – wenn auch stärker im Gelände verteilt mit Abstand zueinander, Spaziergänge sind immer möglich.

Das Gästehaus muss geschlossen bleiben – die Absagen für Freunde und taubblinde Menschen, die sich auf eine Zeit der Gemeinschaft hier in Radeberg gefreut haben, sind schmerzlich.

Seit dem 30. März sind wir mit allen Mitarbeitern in Kurzarbeit, d.h. der Arbeitsumfang ist auf 20 Stunden pro Woche reduziert. Zwei Gründe haben uns dazu bewegt: 1. Die Mitarbeiterschaft konnte so in allen Bereichen in zwei Gruppen geteilt werden, die abwechselnd im Dienst sind. Immer ist eine Gruppe im Dienst, während die anderen Mitarbeiter im Hintergrund zur Verfügung stehen. 2. Durch die Absage von Gästezeiten und durch den geschlossenen Garten fehlen uns Einnahmen, die für unseren Gesamthaushalt wichtig sind.

Hier möchten wir Sie bitten auch in diesen Zeiten, deren wirtschaftliche Folgen nicht absehbar sind, mit Ihrer Hilfe, Ihren Gebeten und Ihrer finanziellen Unterstützung an unserer Seite zu bleiben.

Tag der offenen Tür

Leider müssen wir den Tag der offenen Tür, der für den 26. April geplant war, absagen.

Sobald die von der Regierung verordneten Maßnahmen gelockert werden, öffnen wir auch das Gartengelände wieder für Besucher und Freunde. Dann wird zu den bekannten Öffnungszeiten am Mittwoch und am Samstag (13 – 18 Uhr) das Café im Spatenhof geöffnet haben. Dort können Sie verschiedene Basarartikel erwerben, die durch die Hände taubblinder Menschen hergestellt werden.

Dufthaus



Das Dufthaus hat viele Besucher erfreut. Die Saison wurde am 15. Januar eröffnet. Sehr schade, dass wir auf Grund der deutschlandweiten Schutzmaßnahmen ab Mitte März den Garten für die Besucher schließen mussten.

Sehr dankbar sind wir den Mitgliedern und Freunden aus der Fördergemeinschaft Botanischer Blindengarten Radeberg e.V., die die Begleitung der Öffnungszeiten an den Samstagen übernommen hatten.

Zur 17. Deutschen Kamelienblütenschau in Pirna - Zuschendorf konnten wir mit einer Blüte unserer Camellia japonica "Black Magic" unter ca. 1000 Blüten von ca. 30 Ausstellern den 2. Platz erreichen.

Diesen teilen wir uns mit einer Blüte der Gärtnerei Steglich aus Bautzen. Für die Mitarbeiter im Garten waren die vergangenen Monate von besonderer Bedeutung, da beobachtet wird, wie die einzelnen Pflanzen auf den jeweiligen Standort im Dufthaus reagieren. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.



Den Friedensgruß, den Paulus an die Philipper geschrieben hat, möchte ich uns zusprechen: „Der Frieden Gottes, der alles übersteigt, was wir uns vorstellen können, wird eure Herzen und eure Gedanken mit seinem Schutz umhüllen, in Jesus Christus.“ Wir bleiben in diesen Tagen besonders in der Fürbitte füreinander verbunden.

Herzliche Grüße auch im Namen der Mitarbeiter,
Ihre Ulrike Fourestier